

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Der Arbeitskreis Benthe informiert



Die Planungen für Feuerwehr, Ganztagschule und Spielplatz in Benthe

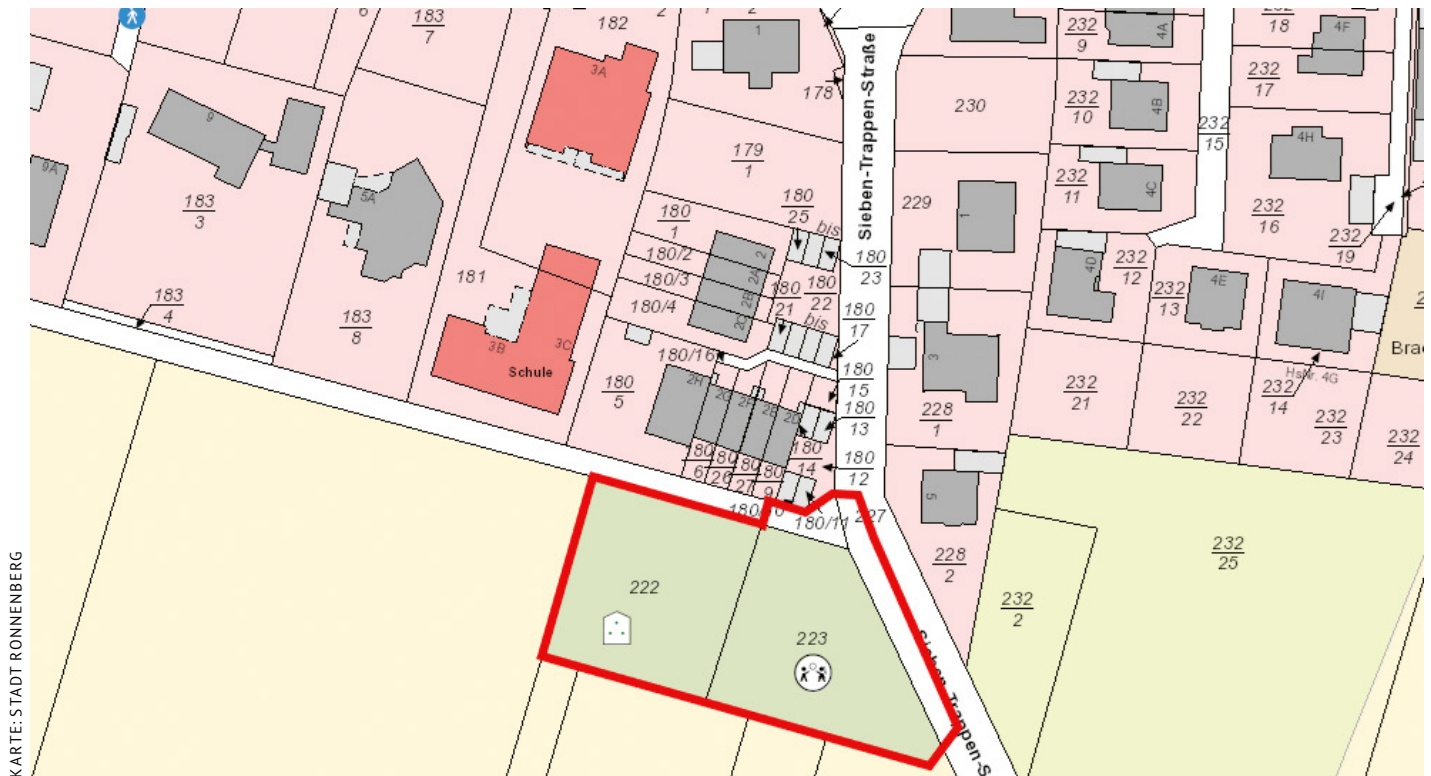


Abbildung 1: Geltungsbereich für die 59. Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans Nr. 134 (rot umrandet).

Seit Jahren wird in der Stadt Ronnenberg und in Benthe über die Herausforderungen diskutiert, die mit der Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses und der Umsetzung eines Ganztagschulkonzeptes verbunden sind. Der Rat der Stadt Ronnenberg hat nun in seiner Sitzung am 12.12.2024 die Bauleitplanung für ein Gerätehaus der „Feuerwehr Benthe“ (s.a. Abbildung 1) verabschiedet. Der Ortsrat Benthe hatte bereits am 30.10.2024 zugestimmt. Die Schaffung dieser Rechtsgrundlage war für die geplante Nutzung der Fläche als Feuerwehrgerätehaus notwendig geworden, weil der bisherige Flächennutzungsplan die Flächen als landwirtschaftliche bzw. als Grünfläche und

als Spielplatz ausgewiesen hatte. Jetzt sollen die Vorwürfe für die Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans im Rahmen der Bauleitplanung von der Stadt Ronnenberg erarbeitet werden. Die Pläne müssen wiederum vor ihrem Beschluss der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um die Möglichkeit für Stellungnahmen einzuräumen.

Mit der o.g. Entscheidung ist nach jahrelangen Diskussionen endlich der Weg frei für die Errichtung eines Ersatzneubaus für die freiwillige Feuerwehr in Benthe, von dem auch die „verlässliche Grundschule in Benthe“ profitieren soll. Doch wie kam es dazu – ein Rückblick.

Im Mai 2022 stellte die Ortsratsfraktion von BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN die Anfrage „Aktueller Planungsstand und weiteres Vorgehen für die Ganztagsgrundschule und das Feuerwehrgerätehaus in Bente“ an die Verwaltung der Stadt Ronnenberg. Hintergrund der Anfrage:

- ▶ Das Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter vom 02.10.2021, das ab dem 01.08.2026 für alle Schüler:innen der ersten Klassenstufe einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung zusichert.
- ▶ Der Zustand des bestehenden Feuerwehrgerätehauses, das weder die technischen noch die aktuellen arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt.

In beiden Fällen war also Handeln erforderlich. Doch die Antwort der Verwaltung zeigte, dass es noch keine einheitliche Meinung zu einem möglichen Standort bzw. zur Ausführung von Kindertagesstätte und Schule gab. Einen kleinen Schritt weiter war man nur beim Feuerwehrgerätehaus, für das ein Ersatzneubau am bestehenden Standort nicht realisierbar war.

Das Maßnahmenprogramm (2021 bis 2023) des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Ronnenberg 2030 (kurz ISEK) sah für die Themen „Soziale Stadt“ / „Errichtung von öffentlichen Einrichtungen“ eine Fläche entlang der Straße „Am Hammfeld“ vor. Die Verhandlungen zum Erwerb dieser Fläche durch die Stadt waren aber erfolglos. Nach weiteren erfolglosen Gesprächen und Verhandlungen mit anderen Eigentümern zu weiteren möglichen Standorten hat der Rat der Stadt Ronnenberg am 11.10.2023 den Beschluss zum Erwerb des Grundstücks an der Sieben-Trappen-Straße gefasst.

Diese Fläche, die aktuell als Spielplatz genutzt wird sowie die angrenzenden Grabelandflächen, die sich bereits im Besitz der Stadt Ronnenberg befanden, sollten – so der Vorschlag der Stadt – für das Feuerwehrgerätehaus genutzt werden. Gleichzeitig bedeutete dies, dass der Spielplatz an der Sieben-Trappen-Straße hätte aufgegeben werden müssen. Daraufhin haben die Parteien des Orsrates Bente eine gemeinsame Anfrage »Anforderungen und Flächenbedarfe für das Feuerwehrgerätehaus und den Ersatz des damit zu verlegenden Spielplatzes an der Sieben Trappen Straße in Bente« gestellt, die in der Ortsratssitzung am 09.01.2024 im nicht-öffentlichen Teil behandelt wurde.

Die Diskussionen um mögliche Ersatzstandorte für den Spielplatz an der Sieben-Trappen-Straße wurden – auch innerhalb von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – teilweise sehr emotional geführt, da der Spielplatz aufgrund seiner Lage intensiv genutzt wird und über einen Bestand an älteren Bäume verfügt.

In der Sitzung des Orsrates Bente am 29.04.2024 berichtete Herr Schulz (Fachbereichsleitung 1: Interne Dienste

und Bildung) über die Vorlage „Grundschule Bente – Schulentwicklungsplanung“. Des Weiteren wurde eine Idee, den Mannschaftsraum des neuzubauenden Feuerwehrgerätehauses auch für die Hortbetreuung als Bewegungsraum zu nutzen, geäußert, um bestehende Raumengpässe von Kindertagesstätte und Hort zu beseitigen.

Die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN forderte, dass bei den Planungen alle Beteiligten bzw. betroffenen Personen / Einrichtungen eingebunden werden. Dank der Unterstützung von Elternseite fand am 08.08.2024 ein nicht-öffentlicher „Runder Tisch“ mit allen Beteiligten (inkl. Ortsrat) statt, in dem man sich auf eine Planungskonzeption einigte. Diese sieht u.a. vor:

- ▶ Neubau des Feuerwehrgerätehauses an der Sieben-Trappen-Straße, das in Teilen auch vom Hort genutzt werden soll,
- ▶ Verlegung des Spielplatzes auf eine Fläche an der Bergstraße, die bereits im Bebauungsplan Nr. 60.3 „Benter Berg 3. Änderung“ aus dem Jahre 1994 als Spielplatz ausgewiesen ist.

Diese Konzeption, die damit auch eine „verlässliche Grundschule Bente“ absichert, hat der Ortsrat in seiner Sitzung am 20.08.2024 zustimmend zur Kenntnis genommen. In Folge ist damit die o.g. Änderung des Flächennutzungsplans erforderlich geworden.

Am 27.11.2024 wurde in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Steuerung, Stadtentwicklung und Gebäudewirtschaft (FSSG) von Seiten der Stadt Ronnenberg ein erster grober Zeitplan für die Realisierung des Feuerwehrgerätehauses vorgestellt. Dieser sieht die Einreichung des Bauantrags im Sommer 2025 vor – mit der Inbetriebnahme des Gebäudes wird im Frühjahr 2027 gerechnet. Offen ist in diesem Zusammenhang noch, wie und wo die für den Eingriff (Entfernung der Bäume und Versiegelung der Spielplatzfläche und des Grabelandes) gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen umgesetzt werden sollen.

Die Planungen für die Flächen und Gebäude an der Bergstraße im Bereich der Schule, Kindertagesstätte und Hort sowie zur Umsetzung der Spielplatzkonzeption an der Bergstraße stehen ebenfalls noch aus. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden sich weiter dafür einsetzen, dass sowohl der laufende Planungsprozess gemeinsam mit den Betroffenen weiter konstruktiv begleitet wird als auch die erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für das Feuerwehrgerätehaus umgesetzt werden.

*Dr. Michael Below,
stellvertretender Ortsbürgermeister Bente,
Arbeitskreis Bente*



Villa Kunterbunt – 30 Jahre und (hoffentlich) kein Ende

Im Sommer feierte die Villa Kunterbunt ihr 30-jähriges Bestehen. Bereits 1994 wurde der Hort zur Betreuung der Kinder der Grundschule Benthe am Nachmittag und in den Ferien gegründet. In den vergangenen 30 Jahren ist die Villa Kunterbunt für viele Familien zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution auf dem gemeinsamen Areal mit Grundschule, Kindergarten und Krippe gewachsen.



Die Villa Kunterbunt ist als Elterninitiative organisiert. Das bedeutet, in dem von Eltern getragenen Verein wird selbstorganisierte Betreuung angeboten. Die Eltern sind Mitglieder des Vereins und stellen den Vorstand. Dieser übernimmt ehrenamtlich die komplette Verwaltungsarbeit für die Einrichtung. Eltern und Team gestalten gemeinsam das Erziehungskonzept für den Alltag mit den Kindern.

Ab dem Schuljahr 2026/2027 soll laut Gesetzeslage bundesweit allen Kindern im Grundschulalter eine tägliche Betreuung von acht Stunden zustehen. Das „Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter“ (Ganztagsförderungsgesetz) wurde schon im Jahr 2021 verabschiedet.

Die Stadtverwaltung Ronnenberg plant, dass die Villa Kunterbunt dann weiterhin als Kooperationspartner für die verlässliche Grundschule fungiert und die Betreuung im Ganztage leistet. Derzeit wird die Verlässlichkeit der Grundschule bis 12:45 Uhr bereits zum Teil in Kooperation mit dem Hort abgedeckt.

Für den verpflichtenden Ganztage sollen auch die räumlichen und personellen Kapazitäten erweitert werden, denn schon jetzt reichen diese nicht aus, um den Bedarf aller Familien in Benthe zu decken. Regelmäßig müssen Familien Absagen erteilt werden, da es mehr Bewerbungen als Betreuungsplätze gibt.

In den vergangenen 30 Jahren standen Vorstand und Team immer wieder vor großen Herausforderungen, um die verlässliche Betreuung der zurzeit 32 Grundschul Kinder mit ausreichend Personal zu gewährleisten.

Aktuell ist die Villa Kunterbunt, als kleine Einrichtung, vom Fachkräftemangel besonders hart getroffen. Es fehlt – wie überall im Bildungs- und Erziehungsbereich – an Personal!

Seit Monaten schon ist es der Einsatzbereitschaft und dem außergewöhnlichen Engagement der Mitarbeiterinnen zu verdanken, dass die Betreuung für alle Kinder aufrecht erhalten bleiben konnte und kann.

» Durch die Herausforderungen, die das Ganztagsförderungsgesetz mit sich bringt, ist die Villa Kunterbunt nicht mehr nur eine wichtige Institution für die Organisation des familiären Alltags, sondern sie ist zu einer nötigen Voraussetzung geworden, um die künftigen Anforderungen am Standort Benthe zu erfüllen.«

Um die Betreuung weiterhin gewährleisten zu können, werden aktuell dringend eine Sozialassistentin/ein Sozialassistent oder eine Erzieherin/ein Erzieher gesucht. Zeitnah werden – durch Eintritte in den Ruhestand und durch die Ausweitung der Betreuung im Ganztage auf bis zu 60 Kinder – weitere Fachkräfte benötigt.

In den letzten 30 Jahren hat sich in der Villa Kunterbunt einiges getan, und auch weiterhin unterliegt die Einrichtung einem stetigen Wandel. Dies schafft viele Möglichkeiten, sich beruflich zu verwirklichen und eigene Ideen und Konzepte mit einzubringen.

Weitere Informationen unter

www.villa-kunterbunt-benthe.de

und auf Instagram [@benthe_hort_villa_kunterbunt](https://www.instagram.com/benthe_hort_villa_kunterbunt)

Möchten Sie die Villa Kunterbunt anderweitig (z. B. mit Spenden siehe Kasten unten) unterstützen?

Wenden Sie sich gerne an den Vorstand oder das Team:

Villa Kunterbunt
Elterninitiative zur Betreuung
schulpflichtiger Kinder in Benthe e.V.
Bergstr. 3, 30952 Ronnenberg
Telefon 05108 7057
IBAN: DE33 2505 0180 0026 0023 94
Sparkasse Hannover
Vereinsregister 519
Amtsgericht Hannover

Yvonne Meinecke,
Vorstand Villa Kunterbunt



Eine Eiche bewegt das Dorf

Die ortsbildprägende Stieleiche auf dem Rondell an der Einmündung Vogel-sangstraße in die Salinenstraße war stark und kräftig. Bei Straßenbauarbeiten und Leitungsverlegungen wurden vor Jahren viele wichtige Starkwurzeln gekappt oder beschädigt. Das war alles andere als fachgerecht. Es ist der Grund, warum der einst vitale Baum langsam immer weiter abstirbt. Inzwischen hat sich auch im Wurzelbereich ein Pilz angesiedelt, der den Baum weiter schwächt. Wer verantwortlich für die Schädigung ist, die Stadtverwaltung oder die Tiefbaufirma, bleibt unklar. Allerdings seien die Regressansprüche verjährt, erhielten wir als unbefriedigende Antwort.

Doch die Eiche kämpft, will überleben. Wir möchten nun erreichen, dass der noch lebende Baum, solange es die Standsicherheit zulässt, erhalten bleibt. Dazu gibt es von einem Sachverständigen ein Gutachten, das aber auch Fragen offenlässt.

Wir als Grüne setzen uns dafür ein, bei einer späteren Neupflanzung wieder eine neue Stieleiche an selber Stelle zu pflanzen. Bei einer guten Standortvorbereitung ist das fachlich zweifelsfrei möglich. Eichen sind robust, straßenraumverträglich, typisch für die Dörfer im Calenberger Land und für den Klimawandel angepasst.

Hierzu haben wir auch eine Anfrage mit folgendem Wortlaut in den Ortsrat an 21. Januar eingebracht:

„Was meint die Verwaltung im konkreten Fall mit ‚Erhalt des Baumes‘?

a) Soll die Eiche als Ganzes erhalten werden, indem nach den jährlichen Inspektionen erkanntes Totholz, das die Verkehrssicherheit gefährdet, sukzessive astweise entfernt wird und somit die Eiche (mit immer kleiner werdender Krone) als Ganzes möglichst lange erhalten bleibt (ggf. unterstützt durch baumchirurgische Maßnahmen in der Krone)?

In diesem Fall könnte der Baum bis auf einen „Baumtorso“ erhalten werden, der als „Habitatbaum“ weiterhin ökologische Funktionen erfüllen kann oder

b) Soll die Eiche bei zukünftig auftretenden Verkehrsgefährdungen – verursacht durch einzelne (Totholz-)Äste – vollständig entfernt werden?



FOTO: ULRICH SCHMERSOW

Die Benter Dorfeiche kämpft ums Überleben.

*In diesem Fall ist der vorhandene Wurzelstock auszufräsen und das Erdreich im Bereich der Baumscheibe auszutauschen bzw. durch bodenverbessernde (wasserspeichernde) Substrate aufzuwerten, um danach an derselben Stelle eine Stieleiche (*Quercus robur*) zu pflanzen. Die Pflanzenqualität sollte gemäß den Richtlinien der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) für „Alleebäume / Hochstämme für Verkehrsflächen“ einen Stammumfang zwischen 15 und 25 cm bei einer Höhe von 220 bis 250 cm aufweisen.“*

Ulrich Schmersow,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Grüne Regionsfraktion



Und ewig nagt der Baggerzahn – es entsteht etwas Neues auf Volkershof

Die älteren Benter*innen von uns werden sich erinnern: In den 90iger Jahren gab es den „Arbeitskreis Dorfentwicklung Benthe“, der sich viel mit dem Zusammenhalt im Ort, der baulichen Entwicklung sowie dem Erhalt der historischen Bausubstanz beschäftigt hat. Das sichtbarste bauliche Ergebnis ist der Dorfplatz mit der Eiche, den Beeten und der Bebauung um den Platz. Es wurde extra ein Bebauungsplan mit entsprechenden Bauvorschriften beschlossen, so wie es seinerzeit im Arbeitskreis diskutiert und für gut befunden wurde. Leider sind in den letzten Jahrzehnten trotzdem weitere ortsbildprägende Gebäude verschwunden. Erinnert sei an den „Tasche-Hof“ im Ronnenberger Feld oder die Gaststätte „Cartus“ gegenüber des letzten Bäckers im Ort. Nun wird ein weiteres ortsbildprägendes Gebäudeensemble, das „Am Steinweg 7“, abgerissen werden. Es ist die alte Scheune, das Fachwerkwohnhaus mit den hinteren Anbauten und auch das Gebäude, in dem unsere letzte Bäckerei ihren Verkaufsort hat.

Wie bei der Eiche in der Vogelsangstraße werden bauliche Sünden erst spät sichtbar. Anfang der 1930er Jahre wurde das schöne Fachwerkhauswohnhaus nicht fachgerecht umgebaut. Eine tragende Fachwerkwand wurde entfernt, die Fußbodendecke verändert und damit das Tragwerk zu Grunde gerichtet. Auch sind die Sockelbalken durch frühere falsche Behandlung stark verfault und kaum noch tragfähig.

Die Familie Schmedes hat sich in den letzten Jahrzehnten um den Erhalt dieses Gebäudeensembles gekümmert. Um so bitterer ist es, dass nun alles weg kommt. Etliche Bauteile sind noch im Original vorhanden und sehr alt wie zum Beispiel die Dachziegel.

Bei der Neubebauung versuchen die Eigentümer so viel wie möglich zu retten, historische Elemente sollen aufgegriffen werden. Aus fünf Wohneinheiten der Fachwerkhäuser werden drei moderne Mehrfamilienhäuser mit vier, acht und elf Miet- und Eigentumswohnungen entstehen. Auch wird der Bäcker Gaus im Neubau an der Straße ein



*Nicht mehr zu retten:
das schöne Fachwerkensemble
der Familie Schmedes.*

neues Zuhause finden. In der Zwischenzeit soll ein Verkaufswagen die Benter*innen mit Backwaren versorgen.

Wir bedauern sehr, dass weitere historische Spuren im Dorf verschwinden. Dieses Beispiel sollte aber alle Beteiligten ein weiteres Mal daran erinnern, dass die noch vorhandenen historischen Bauten in Benthe auf jeden Fall erhalten bleiben sollten. Wir sehen aber auch, wie schwer es ist, alte Bausubstanz zu erhalten, dass mehr Wohnraum zentral im Ort entsteht und würdigen das Bemühen der Eigentümerfamilie, für Benthe etwas Gutes neu zu schaffen. Als Grüne versuchen wir für den Rest an Historischem Lösungen zu finden, auch wenn es sehr schwierig ist. Eine Anfrage für den Ortsrat ist hierzu in Vorbereitung. Vielleicht sollten wir auch den „Arbeitskreis Dorfentwicklung Benthe“ wieder beleben. Was meinen Sie? Was meint Ihr?“ – gerne an:

Ulrich.Schmersow@regionsversammlung.de

*Ulrich Schmersow,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Grüne Regionsfraktion*



Bente – damals vor 70 Jahren



Legende zur Postkarte:

- Oben links: Einmündung Ronnenberger Feld/Gergarten, vor dem Friedhof;
 Oben Mitte: Sieben-Trappen-Straße, Blick Richtung Schule von den Sieben-Trappen-Steinen aus,
 Oben rechts: Parkplatz Benter Berg-Terrassen,
 Mitte links: Waldstraße in Höhe des Waldrandes,
 Mitte rechts Einmündung Bergstraße/Sieben-Trappen-Straße mit Blick zum ehemaligen Gasthaus Lindloff,
 Unten links: Einmündung Vogelsangstraße/Am Steinweg mit noch vitaler Eiche,
 Unten Mitte: Blick vom Silo an der B 65 zur Gerhard-Hauptmann-Straße,
 Unten rechts: Einmündung Sieben-Trappen-Straße in die B 65.

Ulrich Schmersow



FOTOS (2): STADTARCHIV RONNENBERG

Bessere Aussichten für den Benth Wald?

Wie schön ist es im naturnahen Laubwald, wenn das frische Grün Ruhe und Entspannung bringt, wir uns an den Vogelstimmen erfreuen, die Buntheit des Herbstes verzaubert, die Stille, wenn Schneeflocken rieseln. Wie privilegiert wohnen wir hier am Benth Berg.

Unverständnis, Fragen, Entsetzen, Trauer waren groß, als der südöstliche Benth Waldrand abgehackt wurde. Die 120- bis 140-jährigen Rotbuchen verschwanden, die meisten der wenigen Eichen blieben stehen.

Durch die sommerlichen Dürren der Jahre 2018 bis 2022 waren die Rotbuchen, wie fast überall, schwer geschädigt. Auch wenn für walddtypische Gefahren die Verkehrssicherungspflicht im Wald auch hier nicht gilt, wollte die zuständige Waldbetriebsgemeinschaft Benth Berg die Gefahr am stark begangenen Weg mindern. Auch konnten nur so die Waldbesitzer einen finanziellen Ertrag erwirtschaften, bevor holzersetzen Pilze den Wert der Buchen ganz vernichten.

Waldökologisch war der Eingriff eine Katastrophe. Durch das Öffnen des Waldrandes geht das Waldinnenklima verloren, dicht im Bestand stehende Rotbuchen stehen nun frei, werden geschwächt, werden nach und nach absterben. So steht zu befürchten, dass in den nächsten Jahrzehnten die heute vorhandenen alten Bäume bis zum Kamm alle nacheinander absterben. Auch die Bodenschäden durch das Befahren im Wald mit schweren Maschinen der beauftragten Firma werden über Jahrzehnte wirksam sein. Der im Boden gebundene Kohlenstoff wird nun freigesetzt.

Alternativ hätte es gereicht, nicht mehr verkehrssichere Rotbuchen einzeln zu entnehmen, damit nicht Menschen durch herabfallende Äste oder Bäume verletzt oder getötet werden. So machen es die Förster der Landeshauptstadt Hannover in der stark begangenen Eilenriede oder modern naturnah wirtschaftende Forstbetriebe. Das ist finanziell kurzfristig weniger lukrativ, aber walddökologisch und langfristig ökonomisch viel nachhaltiger.

Die gute Nachricht: die Naturverjüngung auf der Rodungsfläche ist gut und hat eine Chance, wenn zukünftige sommerliche Hitze und Dürre nicht alles absterben lassen. Naturverjüngung ist viel angepasster an den Standort als eine Neupflanzung. Die neuen Bäume halten durch natürliche Selektion auch dem Klimawandel besser stand.

Nach Auskunft von Herrn Jacob von Richthofen, dem ersten Vorsitzenden der Waldbetriebsgemeinschaft, sind in diesem Winter keine großräumigen Fällungen vorgesehen. Es soll also ruhig bleiben. Wenn es Hinweise oder Fragen an die 90 Waldeigentümer*innen gibt, freut sich Herr von Richthofen über einen Kontakt unter:

benthberg@gmx.de



„Wir machen Landschaften schöner – ihre Landwirte?“ 6.3.2024



FOTOS (2): ULRICH SCHMERSOW

Ökologisch wertvoller Waldrand vor dem Kahlschlag, 11.3.2023

Auf Grundlage eines rotgrünen Antrages der Regionversammlung für den Klimaschutz hat die Verwaltung der Region seit kurzem auch ein größeres Waldstück am Benth Berg erworben. Das Waldstück soll naturnah oder auch gar nicht bewirtschaftet werden. Damit werden der Kohlenstoffspeicher des Waldes, der vor allem im Boden liegt, und die biologische Vielfalt erhöht.

Weil neben Mooren und altem Grünland Wälder die wichtigsten CO₂-Senken für den natürlichen Klimaschutz sind, wird die Region Hannover Wald auch an anderen Orten aufkaufen, naturnah bewirtschaften oder Natur Natur sein lassen. Damit steigt der im Wald gebundene Kohlenstoff über die Jahre. Im Haushaltsentwurf der Region waren ab 2025 8,8 Millionen € hierfür zur Verfügung gestellt. Rotgrün hat politisch diese Summe um weitere 7 Millionen erhöht und beschlossen. Das ist ein wichtiger Erfolg für den Klimaschutz durch grüne Politik.

Ulrich Schmersow,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Grüne Regionsfraktion



Die Wahl zum 21. Bundestag am 23.02.2025

„Zusammen Wachsen“

und der gesellschaftlichen Spaltung entgegenwirken

Nachdem Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Erklärung am 27.12.2024 das Parlament aufgelöst und damit den Weg für vorgezogene Neuwahlen freigemacht hat, steht der Zeitpunkt zur Wahl des 21. Deutschen Bundestages am Sonntag, den 23. Februar 2025, fest.

Dieser Termin stellt alle Beteiligten vor einige Herausforderungen, angefangen mit der Organisation des Wahltermins durch die Verwaltungen, aber auch die Parteien und nicht zuletzt die wichtigste Gruppe in einer demokratischen Gesellschaft, die Wähler:innen. Gerade letztere haben dieses Mal zur Abgabe ihrer Briefwahlstimmen statt sechs nur zwei Wochen Zeit. Und wie immer werden noch freiwillige, ehrenamtliche Wahlhelfer:innen gesucht. In dieser Rolle kann jeder einen (zusätzlichen) Beitrag für eine lebendige Demokratie leisten, die von ihren Bürger:innen getragen wird.

Inzwischen ist auch das Bundestagswahlprogramm von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN für die Bundestagswahl veröffentlicht – es steht unter dem Motto „Zusammen wachsen“. Doch was beinhaltet das Programm und was bedeutet es konkret für uns als Bürger:innen von Bente? Dies wollen wir nachfolgend an einigen Beispielen verdeutlichen:

Christin Tute:

„Ich wähle die Grünen, weil sie sich für Chancengleichheit einsetzen.“

Sabine Bahnemann:

„Ich möchte dazu beitragen, dass Robert Habeck Kanzler werden kann, weil er meinem Denken: ‚Von unmöglich zu möglich‘ am meisten entspricht.“

Mangel an Arbeits- und Fachkräften:

Dieses Manko hat inzwischen jeder von uns allen in Bente bestimmt auch schon zu spüren bekommen, egal ob bei der Servicequalität im Handwerk, der Gastronomie oder im Gesundheitswesen. Diese Lücke gilt es durch den Abbau von Hindernissen oder das Setzen von Anreizen zu schließen.

So würden in Deutschland 840.000 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, wenn alle Frauen mit Kindern so arbeiten könnten, wie sie möchten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll durch einen gesetzlichen Rahmen flexible Lösungen für Betriebe bieten, die sie gleichzeitig nicht überfordern. Darüber hinaus sollen Betreuungskosten umfangreicher bei der Steuer absetz-

bar sein. Eine gleichberechtigte Erwerbsbeteiligung von Frauen stärkt ihre eigenständige Absicherung, schützt sie vor Altersarmut und stärkt gleichzeitig die Volkswirtschaft.

In Deutschland gibt es 2,9 Millionen junge Menschen ohne Berufsabschluss, während gleichzeitig viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben. Mit dem Qualifizierungsgeld wollen wir junge Menschen unterstützen, damit die Attraktivität der beruflichen Ausbildung erhöht wird.

Deutschland muss auch für die besten Arbeitskräfte aus aller Welt attraktiver werden. Wir wollen, dass Menschen, die bei uns arbeiten wollen, ihr Arbeitsvisum online beantragen können und dafür nur einen Ansprechpartner brauchen. Eine digitale Einwanderungsagentur soll den Prozess modernisieren und beschleunigen. Die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen soll durch eine zentrale Anerkennungsstelle vereinfacht werden.

Ein modernes und digitales Land:

Diskussionen um ein Zuständigkeitswarr zwischen Bund und Ländern sowie eine schleppende Digitalisierung in den Verwaltungen kennen wir Benter:innen wahrscheinlich alle aus den Nachrichten bzw. auch aus persönlichen Erfahrungen.

Mit einer Staatsreform nach unserem Verständnis sollen die Aufgaben und Rollen an manchen Stellen in unserem föderalen Staat neu verteilt, gebündelt und auch klarer gestaltet werden, um u.a. Doppelstrukturen abzuschaffen. Die Gesetzgebung des Bundes muss praxistauglicher und weniger kompliziert gestaltet werden. Dafür sollen Praxis-Prüfungen, sogenannte Digital- und Praxischecks, auf- und ausgebaut werden.

Die Registermodernisierung und -vernetzung der Behörden soll vorangetrieben werden, damit Bürger:innen und Unternehmen ihre Daten nur einmal einpflegen müssen und somit der Aufwand bei persönlichen Meldungen gesenkt wird.

Verlässliche und bezahlbare Wärme:

Auch die Benter:innen haben von der Energiepauschale sowie von Gaspreisdeckel/-preisbremse profitiert, da diese bei steigenden Energiekosten in den Jahren 2022/2023 zu einer Entlastung geführt und gleichzeitig die Versorgungssicherheit gewährleistet haben. Diese kurzfristigen Maßnahmen sind ausgelaufen.

So soll zukünftig Eigenheimbesitzer:innen, der Wirtschaft sowie den Mieter:innen und Vermieter:innen mit einer Förderung (bis 70 Prozent) die nötige Planungssicherheit für Kauf und Einbau einer modernen klimafreundlichen Heizung gegeben werden – auch die Klimakomponente im Wohngeld soll weiter gestärkt werden.

Wärmenetze als wichtiger Baustein für eine klimafreund-

Hans Richter:

**„Ich wähle Grün
für eine zukunftsfähige
Landwirtschaft.“**

liche und bezahlbare Wärme sollen mit der Verlängerung und Stärkung der Förderung für effiziente Wärmeversorgung abgesichert und Genehmigungsprozesse optimiert werden. Durch eine Senkung der Stromkosten soll auch die Erzeugung von klimafreundlicher Wärme bei den Energieerzeugern vor Ort gestärkt werden. Gleichzeitig soll durch die Einführung einer Preisaufsicht der Verbraucherschutz bei der Fernwärme, die vor allem von Mietshaushalten bezogen wird, weiter stärken. Mögliche Preisanstiege bei der Fernwärme wollen wir begrenzen.

Gute Ernährung:

In Deutschland, und dies trifft wohl auch auf die meisten Benter:innen zu, kann jeder selbst entscheiden, was er oder sie essen möchte. Dennoch können sich nicht alle so ernähren, wie sie es gern würden. Wir legen deshalb basierend auf der Ernährungsstrategie der Bundesregierung „Gutes Essen für Deutschland“ – aus sozialen und

Manfred Fiedler

ist gestorben

Unser Mitglied Manfred Fiedler ist am Silvester Tag plötzlich und unerwartet verstorben. Wir danken ihm für seine aktive Mitarbeit im Arbeitskreis seit Mitte der Neunzigerjahre. Manfred hat sich mit seinen wertvollen Beiträgen insbesondere auf die Themen Ökologie und eines umweltfreundlichen Fahrradverkehrs konzentriert. Manfreds Liebe galt ganz besonders den Pferden und der Segelfliegerei.

Annika Wolf:

„Ich wähle die Grünen, weil ich eine Zukunft möchte, in der weniger Kompromisse in Umwelt- und Tierschutz gemacht werden. Grün steht für nachhaltige Politik, die Verantwortung übernimmt.“

gesundheitlichen Gründen – ein besonderes Augenmerk auf die Gemeinschaftsverpflegung von Kitas, über Kantinen bis hin zu Pflegeeinrichtungen.

Wir werden außerdem weiter daran arbeiten, dass immer weniger Lebensmittel, die noch gut sind, weggeworfen werden. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Rettung und Weitergabe von Lebensmitteln Standard werden.

Gerechtes Steuersystem:

Deutschland ist ein wohlhabendes Land, und dies gilt wohl auch für die meisten Benther:innen. Doch der Wohlstand in unserer Gesellschaft ist ungleich verteilt. Das reichste Prozent der Deutschen besitzt mehr Vermögen als 90 Prozent der Gesellschaft zusammen.

Deshalb wollen wir über die Hälfte der Arbeitnehmer:innen entlasten – sowohl bürokratisch als auch finanziell. Die Arbeitnehmerpauschbeträge in der Einkommensteuererklärung sollen auf 1.500 Euro angehoben werden, so dass bis zu dieser Höhe keine Belege mehr erforderlich sind.

Als ein Baustein sollen (einkommensunabhängige) pauschale Steuergutschriften eingeführt werden, um insbesondere niedrige Einkommen zu entlasten und Arbeitsanreize im Bürgergeldsystem zu erhöhen. Alleinerziehende sollen gezielt durch Steuergutschriften entlastet werden. Auch der Grundfreibetrag soll erhöht werden. Der Solidaritätszuschlag wird in den Einkommensteuertarif

integriert.

Gute und verlässliche Kitas:

Die Diskussionen um Kita und Ganztagsbildung in Benthe sind vielen bekannt, stellen sie doch einen entscheidenden Grundstein für die Zukunft unserer Kinder dar. Neben der Gebäudeinfrastruktur führt die Personalknappheit zu Einschränkungen für den Betrieb.

Eine gute und verlässliche Betreuung(sinfrastruktur) ermöglicht Eltern, Familie und Beruf besser zu vereinbaren – ein Gewinn für unsere Gesellschaft insgesamt. Aktuell investiert der Bund auf Basis des „Kita-Qualitätsgesetzes“ jährlich rund 2 Milliarden Euro in gute Kitas. Dieser Weg soll fortgesetzt werden, indem bundesweite Qualitätsstandards im Kitabereich gesetzlich festgeschrieben und im Bund die Investitionen in frühkindliche Bildung erhöht und verstetigt werden sollen.

Darüber hinaus sollen steuerliche Anreize für Unternehmen geschaffen werden, die selbst oder in Kooperation Kitaplätze schaffen, so dass Kinder von Beschäftigten in unmittelbarer Nähe zur Arbeitsstelle betreut werden können.

Handlungsfähige Kommunen:

Die laufenden Haushaltsberatungen in Ronnenberg zeigen beispielhaft, dass aktuell jede zweite Kommune nicht mehr in der Lage ist, notwendige Vorhaben zu finanzieren. Viele finanzschwache Kommunen, zu denen auch Ronnenberg zählt, befinden sich in einem Teufelskreis. Wir setzen uns für eine faire Unterstützung bei kommunalen Altschulden ein, um den Kommunen (und damit den Menschen vor Ort) wieder eine Perspektive zu geben. So sollen auch die an die Kommunen übertragenen Aufgaben wie die Bereitstellung von Rettungsdiensten, die Unterbringung von Geflüchteten oder Jugendsozialarbeit vollstän-

Friedrich Maage:

„Ich wähle die Grünen, weil Klima- und Wirtschaftspolitik der Grünen unsere und die Zukunft unserer Kinder gewährleistet.“

Silke Pracht:

**„Ich wähle die Grünen,
weil die Sorge für die
Umwelt für uns alle
lebensnotwendig ist
und um unsere Wirt-
schaft nachhaltig stark
zu machen.“**

dig von Bund und Ländern übernommen werden. Über die Bedürfnisse vor Ort sollen die Kommunen entscheiden – nicht allein die Vorgaben aus den Hauptstädten.

Unterstützung von freiwilligem Engagement: In Benthe gibt es viele Menschen, die ihre Freizeit dem Ehrenamt widmen. Sie sind damit ein Teil der großen Familie von insgesamt knapp 30 Millionen Menschen in Deutschland, die sich in Sport- oder Kulturvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder dem Roten Kreuz, aber auch in sozialen Einrichtungen engagieren. Dieses Engagement ermöglicht erst das Zusammenleben in unserem Land, und dafür gebührt ihnen unser aller Dank.

Deshalb wollen wir die Zugänge zum freiwilligen Engagement auch für Menschen mit geringem Einkommen, Migrationsgeschichte oder Behinderungen verbessern.

Dieses Engagement wollen wir unterstützen und die Leistungen anerkennen. So sollen gezahlte Aufwandsentschädigungen für Ehrenämter einheitlich pauschal steuerfrei

Inken Neugebohren:

**„Ich wähle die Grünen,
weil sie für mich der
Vorreiter im Klima – und
Umweltschutz sind.“**

sein.

Zusammen mit Ländern und Kommunen wollen wir eine bundesweite Engagement-Karte einführen, um den Besuch von Schwimmbädern und Kultureinrichtungen oder die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs zu vergünstigen.

Raimund Lehmann:

**„Ich wähle die Grünen,
denn wir können den
Wind (vielleicht) nicht
ändern, aber wir können
die Segel anders setzen.“**

Diese Darstellungen stellen nur einen Auszug aus dem Wahlprogramm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dar – gerne können Sie sich unter www.gruene.de ausführlicher informieren.

Sollten Ihnen unsere Ansätze gefallen, dann danken wir Ihnen schon jetzt dafür, wenn Sie am 23.02.2025 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Ihre Stimme geben.

Ihre Ortsratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Michael Below | Michael Kühn | Ulrich Schmersow

Michael Kühn,
Arbeitskreis Benthe



Ulrich Schmersow,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Grüne Regionsfraktion



Dr. Michael Below,
stellvertretender Ortsbürgermeister Benthe,
Arbeitskreis Benthe



Klimawandel ist nicht mehr „cool“

Der Bericht des Copernicus-Klimawandeldienstes der Europäischen Union vom 10. Januar 2025 führt aus: Das Jahr 2024 war das wärmste seit Bestehen der weltweiten Wetteraufzeichnungen im Jahre 1850. Es liegt mit 1,5 °C erstmals über der Jahresdurchschnittstemperatur des vorindustriellen Zeitalters.

Der Copernicus-Klimawandeldienst liefert zuverlässige Informationen über das vergangene, gegenwärtige und zukünftige Klima in Europa sowie dem Rest der Welt. Hierbei wird er vom unabhängigen Europäischen Zentrum für mittelfristige Wettervorhersagen als zwischenstaatliche Organisation unterstützt. Das Zentrum dient den EU-Mitgliedstaaten und kooperierenden Staaten sowie der gesamten europäischen Gemeinschaft mit seinen Daten und Analysen. Aktuell wird es von rund 200 Unternehmen und Organisationen bspw. im Rahmen von Ausschreibungen genutzt.

Im Pariser Klimaabkommen von 2016 haben sich die Unterzeichnerstaaten auf einen maximalen Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur von 1,5 °C verständigt. Hierbei bezieht sich der Bewertungszeitraum auf eine Periode von 20 Jahren und deshalb gilt der aktuelle Jahreswert von 2024 (noch) nicht als Zielüberschreitung. Der menschengemachte Klimawandel ist dennoch nach wie vor der Hauptverursacher für steigende Luft- und Meerestemperaturen. Andere Effekte wie El Niño tragen zusätzlich zu den ungewöhnlich hohen Temperaturen 2024 bei. Dies führt zu Starkregenereignissen wie an der Ahr oder aktuell die verheerenden Waldbrände im Raum Los Angeles.

In der Antarktis erreichte die Meereisausdehnung in mehreren Monaten des Jahres 2024 erneut rekordnahe Tiefstwerte. Bei ihrem jährlichen Minimum im Februar war die

monatliche Ausdehnung die drittniedrigste in den Satellitenaufzeichnungen. Ähnlich verhielt es sich in der Arktis, wo die niedrigste Eisbedeckung im September auftritt. Hier wurde im Jahr 2024 die fünfniedrigste Bedeckung registriert.

Doch nicht nur Wissenschaftler reden vom Klimawandel, sondern auch die deutsche Versicherungsbranche. Im „Naturgefahrenreport 2024“ des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. spricht deren Geschäftsführer über eine „...drastische Zunahme von Wetterextremen in Deutschland,...“ und „...Die Häufung von Hochwasserereignissen ist kein Zufall, sondern Resultat des Klimawandels...“. Er ist weiter der Auffassung: „...Es ist Zeit, zu handeln. Die Hochwasserkatastrophen der vergangenen Jahre müssen der letzte Weckruf sein, den wir brauchen, um unsere Zukunft zu sichern.“ Die stellvertretende Geschäftsführerin ergänzt: „Dass mit steigenden Schäden und gleichbleibendem Deckungsumfang auch steigende Versicherungsprämien einhergehen, ...“ Doch sie geht sogar noch einen Schritt weiter und äußert, dass jeder Versicherer prüfen muss, „...ob er die steigenden Extremwetterschäden langfristig noch sinnvoll in Deckung nehmen kann.“

Was bedeutet das für uns – auch in Benthe? Die steigenden Kosten zur Schadensregulierung werden sich zukünftig in höheren Versicherungskosten widerspiegeln und möglicherweise auch in angepassten (schlechteren) Bedingungen beim Versicherungsschutz.



*Dr. Michael Below,
stellvertretender Ortsbürgermeister Benthe,
Arbeitskreis Benthe*

Kontakt zum GRÜNEN OV-Ronnenberg:

www.gruene-ronnenberg.de

Swanette Schoemaker, E-Mail: swanette.schoemaker@gruene-ronnenberg.de

Kontakt zum Arbeitskreis Benthe:

Ulrich Schmersow

ulrich.schmersow@regionsversammlung.de Benthe

Telefon 05108 2410



WWW.GRUENE-RONNENBERG.DE

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier